

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 240.

Samstag den 13. October

1877.

Wiesbadener Frauenverein.

Der Vorstand des Frauenvereins beabsichtigt im Monat November einen Bazar zu eröffnen, dessen Ertrag dazu verwendet werden soll, den noch übrig gebliebenen Rest der Schulden des Vereins gänzlich zu tilgen. Das Publikum hat schon einmal so bereitwillig seine Hand zur Hilfe geboten, daß wir auch dieses Mal mit vollem Vertrauen auf seine Theilnehmung rechnen, um so mehr, als ein Theil des Ertrages einer der wohlthätigsten Anstalten Wiesbadens, der **kleinkinder-Bewahranstalt**, zum Neubau eines Hauses zu Gute kommen soll.

Die segensreiche Wirksamkeit der beiden genannten Anstalten berechtigt uns zu der Hoffnung, daß sie das allgemeine Interesse erregen und ein Jeder freudig zum weiteren Gelingen derselben beitragen wird. Die Wohlthaten werden Jedem zu Theil, ohne Unterschied des Standes und der Confession. Möge darum die Theilnehmung eine allgemeine sein; mögen einmal alle Parteien gemeinsam streben, einem wahrhaft guten Werke einen recht segensreichen Erfolg zu verschaffen.

Wir bitten also auf's Freundlichste um Handarbeiten und Gaben aller Art, welche jederzeit von den Damen des Comités in Empfang genommen werden. Die nahe Weihnachtszeit wird hoffentlich nicht viele Veranlassung bieten, im Bazar gute und preiswürdige Einkäufe zu machen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1877.

Frau Regierungs-Präsident von Wurmb, Vorsitzende.
Frl. E. Eichhorn. Frau Th. Knoop. Frl. B. v. Langen. Frl. L. v. Langen. Frl. Babette Lossen. Frau Confessorial-Rath Ohly.
Frau A. Preyer. Frl. Helene von Röder.
Frau Dr. Stamm. Frl. Nathalie Steinkauler.
Frau Oberforstmeister Tilmann. Frau Pfarrer Ziemendorf.

Felsenkeller,

12 Lannusstraße 12.

Heute:

Große außerordentliche Gala-Vorstellung

zum Benefiz für Fräulein Anrita Schaller.

Anfang 8 Uhr.

NB. Dem verehrten Publikum zur Kenntniß, daß heute mehrere fremde Künstler mitwirken.

12442

G. Julius, Director.

Möbel, worunter 2 Buffets, Ausziehtische, sehr schön und wenig gebraucht, mehrere elegante Gas- und Kerzenluster, sowie Möbel, Betten, Spiegel jeder Art empfiehlt billigt

W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.
Dasselbst befindet sich eine Sammlung guter Delgemälde, alter antiker Möbel u. dgl. 11691

Eine große Parthie

Weißer Gardinen

in Resten von 2-4 Fenstern in eleganten Mustern und gut waschbarer Qualität werden **sehr billig** verkauft. 418

M. Wolf „zur Krone“.

Eine Parthie zurückgelehnter Möbelstoffe und Stoffe Möbel-Cretonnes zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Unser Geschäftslokal bleibt Samstags

geschlossen.

Gebrüder Ullmann, Langgasse 24.

12471



Otto Matthey, Uhrmacher,

6 Lannusstraße 6,

empfiehlt:

Großes Lager aller Arten Uhren, sowie als Specialität: Ganz feine Gensler Uhren.

Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

Reelle Preise. — ! Garantie! 6589

Turn-Verein.

Heute Samstag den 13. October Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.

Tagesordnung: Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Es wird deshalb um zahlreichen Besuch gebeten.

175

Der Vorstand.

Kegel-Club!

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr.

12445

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 14. October Nachmittags 4 Uhr:

22. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters

(507. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. **Suite, D-dur** Camille Saint-Saëns.
2. **Symphonie pastorale** Beethoven.
3. **Ouverture zu Kalidasa's „Sakundala“** Goldmark.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Notizen.

Heute Samstag den 13. October, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Lehrers Adolph Kröd zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Ztbl. 194.)

Mittags 12 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anlieferung von
15 Stück gusseisernen viereckigen Canalschachtrafmen mit Deckel, in dem
Bureau des Herrn Director Winter. (S. Ztbl. 289.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung des im Hofe Friedrichstraße 22 dahier stehenden Quergebäudes
auf den Abbruch, an Ort und Stelle. (S. Ztbl. 289.)

Filzhüte

in den neuesten Façons von 1 Mt. 20 Pf. bis zu den feinsten bei
357 **F. Lehmann, Goldwaße, Ecke der Grabstraße.**

Die Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz**

(gegründet 1837),

Wiesbaden, Rheinstraße 16,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **Flügeln, Pianinos und Harmoniums** zu den verschiedensten Preisen. Elegante 3jährige 7octavige Pianinos schon von 500 Mark ab.

Reparaturen & Stimmungen.

Faciente 5 Jahre.

105

A. Schellenberg,

Ringgasse 21.

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst **Leihinstitut.**

Aleynige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabricate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Fr. Lutz,

Wiesbaden, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße,

empfehlen sein Lager in

Mosaikplättchen, Trottoirsteinen, Thon- u. Cement-flurplatten, Wandplättchen, Steingut- u. Drainageröhren, feuerfesten Steinen, Schlackenwolle, prima Portland-Cement und anderen Bauartikeln zu billigem Preise.

Rein An-, Ver- und Rückkauf-Geschäft befindet sich **Rehgasse 20, 1 Treppe hoch.**
38 **Harzheim.**

Eine gute **Zither** zu verkaufen. Näb. Expedition. 12448

Verschiedene gute **Wohel** zu verkaufen Wellenstraße 14. 12434

In **Sonnenberg No. 187** ist eine hochtr. **Ruh** zu verl. 12440

Englische Bart- & Kophaar-Erzengungstinktu

erzeugt schnell und sicher den üppigsten **Bart- und Kopha** wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare, a 1 Mark nur bei **Moritz Moller, Bahnhofstraße 12.**

Trittleiter

(gebraucht), hoch und leicht,

transportabler Herd

zu kaufen gesucht **Marktstraße 2.**

1238

Sargmagazin Nerostraße 34.

Marktstraße 29 sind zu verkaufen: **Sopha, Stühle, Sch** Tische, 1 französisches Bett, 1 Requirkrofen, 1 Kamin und

Neue Spiegelkisten preiswürdig abzugeben **Kirchga** **No. 11, über 1 Treppe hoch.**

Mehrere junge Damen mit 100,000, 200,000 **Ver** mögen w. s. m. Officiereu z verheirathen. Off. sub C. D. 2 postlagernd oder auch Marktstraße 15, Barriere, erbeten. 1244

Ein armer, verheiratheter Mann, der schon 16—17 **Jahre** beiden Beinen lahm ist, bittet wegen Mangel an Lebens-Unterstützung um eine kleine Unterstützung. Näb. Exped. 1244

Soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen **guten** Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800** postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Eine junge, gebildete Engländerin wünscht gegen Ertheilung **englischen** Unterrichts **Aufnahme** in einer Familie oder Schule **Wiesbadens.** Erforderlichen Falls ist dieselbe bereit, eine kleine Vergütung zu zahlen. Offerten unter J. C. an Herrn Sanitätsrath Keil in Radesheim erbeten. 1243

Schülern der unteren Gymnasial-Classen ertheilt **Nachhilfe** **stunden** im Griechischen und Lateinischen ein früherer Primarius. Näheres **Wohlfahrtsstraße 8.** 1241

Eine für das höhere Verstand geprufte **Lehrerin** sucht Stelle an einer Schule oder in einer Familie. Näb. Exped. 1241

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem **Hause.** Näb. Goldwaße 17, 1 Etage hoch. 12449

Eine Frau kann ein Kind **mitstillen.** Näb. Adolphstraße 12, 2. Etage. 12448

Dem Herrn **J. R.....**, Weberg. 13, die herzlichsten Glückwünsche zum 31. Geburtstage. **Die T.....**

Verloren, vertauscht und gefunden:

Derjenige, welcher am Dienstag die **Milchkanne** in der Schwabacherstraße mitgenommen hat, wird ersucht, dieselbe Steingasse 21 zurückzugeben. 12452

Ein engl. **Schraubenschlüssel** wurde in der Mauerstraße gefunden. Abzugeben bei Antoni, Nerostraße 36. 12445

Entlaufen ein **gelber Affenpinscher**, geboren. Halsband mit Namen des Besitzers. Abzugeben Marktstraße 8. 12421

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein **Landhaus** mit 8—10 Zimmern wird gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Angabe sind bis zum Montag unter H. B. No. 33 in der Exped. d. Bl. abzug. 12451

Ein seit 3 Jahren neu gebautes, dreistöckiges **Haus** mit freier Aussicht und schönem Garten ist für 13,000 Thlr. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12444

Villa Böcking,

Bierstadterstraße 8, 12467

mit reichem Inventar, großen Garten-Anlagen, Stallungen u. zu verkaufen. Wegen Auskunst und Besichtigung beliebe man sich zu wenden an C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.

Ein großer Acker mit Backsteinfabrik, auch als Gärtnerei sehr geeignet, am Schierkeinerweg gelegen, ist im Ganzen oder auch theilweise billig zu verkaufen. Näh. Exped. 12443

5000 Mark als erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit und pünktliche Zinszahlung auf Haus und Güter nach Sonnenberg gesucht. Näheres durch J. Imand, Weißstraße 2. 154

18-20,000 fl. werden auf ein neugebautes Haus gegen erste Hypothek ohne Makler baldigst zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12428 (Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Näheres kleine Langstraße 12. 12417

Eine Kleidermacherin sucht eine Stelle. Näh. Exped. 12414

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Spülen. Näh. Marktplatz 3 im Hinterhaus. 12446

Ein Mädchen sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Adlerstraße 36, 2 Stiegen hoch. 12453

Ein Mädchen, das die feinstädtische Küche versteht, sowie nähen, waschen und serviren kann, sucht Stelle zum 15. October, auch später. Näheres Lehrstraße 1, eine Treppe hoch. 12469

Ein anständiges Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12463

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Emsersstraße 10 im Hinterhaus. 12464

Eine perfekte Kaffeeköchin sucht Stelle und kann jederzeit eintreten. Näheres Expedition. 12426

Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. bei J. C. Reiper, Kirchgasse 32. 12441

Eine Frau (Witwe) sucht bei Kindern oder in einer einfachen Haushaltung Stelle. Näheres Röderallee 24, Hinterhaus. 12412

Empfehle für sofort: 1 Restaurations-Köchin, 1 bürgerlich-Köchin, 2 Herrschafts-Köchinnen, sowie 4-6 brave Dienstmädchen durch A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 12480

Stellen suchen durch Frau Birck, kleine Webergasse 5: Perfekte Herrschafts-Köchinnen, perfekte Kammerjungfern, geschickte Bonnen, Bademädchen, feinere Hausmädchen, Hauswäscherinnen, Mädchen für allein, Herrschaftsdiener, Saal- und Restaurations-Kellner, sowie Kutscher, alle bestens empfohlen. 12439

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf gleich Stelle durch A. Becker, Kirchgasse 12. 12450

Personen, die gesucht werden:

Ein Waschmädchen gesucht bei W. Schiebeler auf der Straße des Herrn Scherer. 12456

Ein braves Mädchen kann das Bügeln unentgeltlich erlernen. Waisenstraße 3 im Hinterhaus. 12466

Eine geübte Tailleur-Näherin für dauernde Arbeit gesucht. Näh. Webergasse 10. 12465

Winkelberg 8 im Seifenladen wird eine Putzfrau gesucht. 12473

Lehrmädchen

Suchen für ein Mode- und Confections-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12482

Schulgasse 6 wird ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, gesucht. 12384

Eine Gesellschaftsdame

(Deutsche) gesucht für

Paris.

(129/X.) 58

Agence M. Robert, Paris, 57 Boulevard des Courcelles. Ein einfaches Mädchen wird gesucht Marktstr. 36, 1 St. 12460

Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht durch Ritter, untere Webergasse 13. 12476

Ein solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und arbeiten kann, wird gegen hohen Lohn gesucht Webergasse 10. 12431

Ein Mädchen wird gesucht. Näh. Spiegelgasse 17. 12429

Feinstädt. Köchin gesucht d. Ritter, Webergasse 13. 12476

Ein Mädchen, das auch kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zu zwei Damen gesucht Stiftstraße 13, 2 Tr. h. 12484

Gesucht: 2 Hotel-Zimmermädchen nach Ems, 1 Herrschafts-Köchin, feinere Haus- und Zimmermädchen, Mädchen für allein, 1 Büffetmädchen, sowie Küchenmädchen durch Frau Birck, kleine Webergasse 5. 12479

Gesucht ein einfaches, junges Dienstmädchen. Näheres Schwalbacherstraße 14 in der Wirthschaft. 12437

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein Küchenmädchen nach Viebrich und ein Hausmädchen für hier durch A. Becker, Kirchgasse 12. 12476

Küchenmädchen gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 12476

Brezel-Buben

werden gesucht von Bäcker Zimmermann, Friedrichstraße 9. (Fortsetzung in der Beilage.) 12488

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für den Winter wird von einem jungen Manne eine ungenirte, gut möblirte Stube und Schlafstube gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 16 in der Exped. d. Bl. erwünscht. 12461

Ein junger Mann sucht eine elegant möblirte Stube mit Cabinet in guter Lage auf längere Zeit. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre G. E. 18 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12461

Angebote:

Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 18a ist eine kleine Wohnung auf sogleich zu vermieten. 12422

Karlstraße 38, Hb., 2 St. h., ein leeres Zimmer zu verm. 12425

Schwalbacherstraße 14, Parl., möbl. Zimmer zu verm. 12438

Steingasse 11 ist ein Dachlogis auf 1. Januar zu verm. 12415

Ein gut möblirtes Zimmer ist monatweise billig zu vermieten; auch kann auf Verlangen Pension gegeben werden. Näheres Röderstraße 41, Ecke der Nerostraße. 12416

Eine Mansard-Wohnung ist an ruhige Leute sofort oder auf Weihnachten zu vermieten. Näheres Adolphsallee 6. 12481

Zwei, drei bis vier möblirte Zimmer sind Langgasse 40, 2. Etage, zu vermieten. Näheres daselbst. 12423

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Walthamstraße 4, 2 St. 12468

Eine schöne Dachstube nebst Kammer und Keller sogleich zu vermieten Webergasse 41. 12457

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dankagung.

Allen, welche uns bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Vaters, Schwiegervaters und Onkels, Nathan Hirsch, ihre Theilnahme erwiesen, sowie ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.
Wiesbaden, den 11. October 1877.

12433 Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum Römersaal.

Heute Samstag, Nachmittags von 5 Uhr an, in und außer dem Hause:

„Spansau“,

12478

sowie ausgezeichnetes süßer und rauscher Apfelswein.

„Burg Nassau“.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Von 9 Uhr Morgens an **Quellfleisch**, um 4 Uhr Nachmittags **frische Würst.** Hierzu ladet freundlichst ein
12470 **Ph. Deufel.**

50 obere Webergasse 50.

Sonntag Früh: **Leberklöß** und echtes **Mainzer Sauerkraut** nebst einem reinen Schoppen **Pfälzer Wein** à 35 Pfg. empfiehlt
Hochachtungsvoll **J. B. Tosetti.** 12462

Frisches Hirschfleisch

empfehlen

12475

C. Schneider,

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße No. 16.

Frischen russischen Caviar, Gänseleber-Pasteten in Terrinen, Büchsen und Kruste von Albert Henry in Straßburg, Rennungen, Galantine von Geflügel, Salm, Kal und Gase in Gelée, empfiehlt

M. Eiselé,

Wilhelmstraße 24.

12411

Hierdurch mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen mein bisher Hellmündstraße 21a betriebenes **Colonial-, Material- und Farbwaren-Geschäft** an Frau **Wilhelmine Bierwirth Wwe.** verlaßt habe.

Für das mir geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte solches auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll **Carl Volgt.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ein geehrtes Publikum, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch mir schenken zu wollen. Sie einer ebenso reellen als prompten Bedienung versichernd, zeichne ich
Mit aller Achtung
11982 **Wilh. Bierwirth Wwe.**

Körbe

werden **billig** abgegeben in der **Blinden-Anstalt.** 109

Pianino

wird zu kaufen **gesucht.** Adressen unter C. C. 702 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12420

C. Langer, Klavierstimmer und Reparatureur, wohnt Schwalbacherstraße 45, 1 St. h. 8694

Kriegerverein „Germania“.

Zu Ehren der Anwesenheit Seiner **Exzellenz des Feldmarschalls Grafen Moltke** findet heute Abend ein **Fackelzug** und **Serenade** statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich zu recht zahlreicher **Betheiligung** um **halb 7 Uhr** im Vereinslokale einzufinden.

185

Der Vorstand.

Kriegerverein Germania

Heute Samstag den 18. October Abends **8 Uhr** findet bei uns ledig eines von 48 Mitgliedern gestellten Antrags im Vereinslokale eine **außerordentliche General-Versammlung** statt, zu welcher unsere Mitglieder ergebenst eingeladen sind.
185 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Union“.

Heute Samstag Abends **9 Uhr: General-Versammlung** wozu wir sämtliche Mitglieder zur präcisen und zahlreichen **Betheiligung** freundlichst einladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Cassirers pro 1876/77;
- 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Rechnungsablage des Cassirers der Unterstützungsliste;
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder;
- 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

212

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Freitag den 19. October Abends 6 Uhr Versammlung in einem noch zu bestimmenden Lokale.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über die Kultur der Birnen als Zwergobst (Spätkultur, Pyramiden, Cordons);
- 2) Vortrag über die Kultur der Dracaenen, insbesondere Zimmer;
- 3) Pflanzen-Verloosung.

Anmeldungen zur Lieferung von Pflanzen sind spätestens am **14. October** schriftlich nebst Preisangabe an Herrn **Kulow** Adolphsallee 15, zu richten.

193

Der Vorstand.

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder nach den neuesten Pariser Modellen, reicher Auswahl zu billigen, festen Preisen bei
357 **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Für Steinbrecher.

Zwei **Stoßbohrer**, 2 große Schlägen, 2 Pulverläufer, 2 Brecheisen, 1 großes Steinsieb oder Durchwurf umjugsalber zu verkaufen Marktstraße 12, Hof, Barterre, Wiesbaden. 12420

Bei **Geschwister Ott**, Moritzstraße 4, werden **Namen** und **Monogramme** zu finden angenommen. 12420

Gesucht werden zwei halbe **Parquetplätt** und ein halbes **1. Ranglogeplätt** Elisabethenstraße 13, 2 Tr. hoch. 12420

Grosset Lager

258

bon
4 U
124

aus
und
zufe
„Bi

124

forti

tägl
120

I

berf
A.

Frankfurter Kleider-Bazar,

6 Langgasse 6.

Durch den großen Zuspruch, welchen sich unser Unternehmen auch am hiesigen Platze zu erfreuen hatte, veranlaßte uns, unsere Geschäfts-Localitäten **Langgasse 6** bedeutend zu vergrößern. Um auch den Bedürfnissen eines Jeden zu entsprechen, errichteten gleichzeitig ein

Atelier für Anfertigung nach Maaß

verbunden mit einem großen Lager in

Tuch & Bukskin

(Deutsche, französische und englische Fabrikate)

und werden gef. Aufträge unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

Sachachtungsvoll

Frankfurter Kleider-Bazar.

NB. Zum Anprobiren steht ein Extra-Cabinet zu gef. Verfügung, sowie Auswahlendungen am hiesigen Platze werden prompt besorgt. 11918

Grosses Lager fertiger Herren-Kleider.

Grosses Lager fertiger Herren-Kleider.

Musverkauf von Handschuhen.

Eine Parthie **Damen-Glacéhandschuhe** mit 2 Knöpfen in sehr guter Qualität 1 M. 70 Pf. beste Sorte, früherer Preis 3 M., jetzt 2 " 40 "

Ausgezeichnete **schwarze Glacéhandschuhe** für Damen und Herren empfehle ganz besonders.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 14.

Restauration May,

Ecke der Lehr- und Röderstraße.

Heute Abend: **Metzelsuppe,**

von Morgens 9 Uhr an **Quellfleisch** und von Nachmittags 4 Uhr an **frische Würst,** wozu ergebenst einladet 12424

Achtungsvoll **Ph. May.**

Flaschen-Biere.

Hiermit empfehle ich **Wiener Flaschenbier I. Qualität** aus der **Reiner Actienbrauerei,** sowie **ächtes Erlanger Bier** und werde bemüht sein, meine geehrten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können bei **Herrn Wagner, „Silanda“, Saalgasse,** sowie bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Jacob Rauch, Flaschenbiergeschäft,

12430

Geisbergstraße 16 a.

Vorzügllicher süßer und rauscher

Aepfelwein

12454

fortwährend zu haben bei **Weldmann, Röderstraße 37.**

„Burger Brezeln“

täglich frisch zu haben.

August Boss, Feinbäcker,

12046

Rirchgasse 12.

Beste Sandkartoffeln per Rumpf 32 Pfg.,

la Petroleum per Schoppen 13 Pfg. empfiehlt

Bierwirth, Hellmündstraße 21a.

Niesen-Nennaugen

versendet gegen Nachnahme **billigst** das **General-Depot** von **A. Christen, Bromberg.** (a 580/10.) 58

Doxheimerstraße 6 ein Weinsäß (1/2 Stück) zu verk. 11978

Unterhosen & Unterjacken,

Damen- und Kinder-Strümpfe,

Flanell-Hemden — Socken

in allen Qualitäten zu **billigsten,** festen Preisen. Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maaß.

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,

9405

Strumpfwaaren- & Wäsche-Manufactur.

Hch. Lugenbühl jun.,

kleine Burgstraße 14, 11912

zunächst der **Webergasse,**

empfiehlt bei größter Auswahl das **Neueste** in

B u c k s k i n s

für Herren- und Knaben-Anzüge,

Ratiné, Floconé, Double, Escimo

für Ueberzieher und Mäntel.

Bett- & Reise-Decken.

Das erste große Gänseschießen

findet **Sonntag den 14. October** in **Sonnenberg** an der **Burgquinte** statt, wozu ich Freunde und Liebhaber einlade. 12427

Achtungsvoll **Klau.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
11. October.

Geboren: Am 9. Oct., dem Herrnschneider Heinrich Schlicke e. S., N. Heinrich Wilhelm. — Am 8. Oct., dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Eyerle e. L. — Am 4. Oct., dem Bäcker Johann Kibisch e. L.
Aufgeboten: Der Schreinergehilfe Carl Wilhelm Heinrich Bette von Niedermeilingen, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Johanna Elisabeth Best von Holzappel, A. Diez, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Adam Ebingshaus von Johannisberg, A. Rüdesheim, wohnh. zu Johannisberg, und Marie Hubert von Wittlich, wohnh. zu Eltville. — Der Maler Adolf Bernhard Gustav Müller von Stettin, wohnh. zu Kassel, früher dahier wohnh., und Martha Elise Döring von Kassel wohnh. dahier. — Der Sergeant Adolf Louis Kurz von Kirchen-Dartenstein, wohnh. dahier, und Louise Caroline Wilhelmine Großmann von Dren, A. Limburg, wohnh. zu Dren.

Verheiratet: Am 11. Oct., der verm. Kaufmann Peter Eduard Büren von Barmen, wohnh. dahier, und Frein Hedwig von Gütlingen von Ulm im Königreich Württemberg, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 10. Oct., Valentin, S. des Tagelöhners Johann Wagner, alt 8 M. 26 L. — Am 11. Oct., die unverheh. Köchin Marie Henriette Grandjean von Lausanne, Canton de Vaud in der Schweiz, alt 27 J.

Zusammenstellung der im Monat September in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgehobenen, Verheirateten und Gestorbenen.

Geboren: 147 Kinder (66 Knaben und 61 Mädchen, darunter 3 todgeb. Knaben, 1 todgeb. Mädchen, 6 unehel. Knaben, 6 unehel. Mädchen und 2 Zwillingengeburt) — einmal 1 Mädchen und 1 Knabe, unehel., und einmal Mädchen).

Aufgeboten: 60 Paare.
Verheiratet: 87 Paare.
Gestorben: 62 Personen, und zwar: Unter 1 Jahr 12 männlich, 9 weiblich; von 1—6 Jahren 1 m., 4 w.; von 6—14 Jahren — m., — w.; von 14—20 Jahren — m., 1 w.; von 20—30 Jahren 2 m., 5 w.; von 30—40 Jahren 2 m., 5 w.; von 40—50 Jahren 2 m., — w.; von 50 bis 60 Jahren 1 m., 2 w.; von 60—70 Jahren 2 m., 3 w.; von 70 bis 80 Jahren 1 m., 4 w.; von 80—90 Jahren — m., 2 w. Hierzu die Todtgeborenen 3 m., 1 w.

Evangelische Kirche.

XX. p. Tr.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bienenborff.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Betsunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bienenborff.
Donnerstag den 18. October Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.
Der diesjährige Confirmanden-Unterricht beginnt Donnerstag den 18. October. Das Nähere ist aus den Taablätttern zu ersehen.

Katholischer Gottesdienst

in der katholische Friedrichstraße 19.

21. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 3 Uhr ist Andacht mit Segen. — In der 11 1/2 Uhr-Messe, sowie in der Nachmittags-Andacht um 3 Uhr wird der **Mainzer Domchor** singen. Die dabei erfallenden freiwilligen Gaben sind für die Rothkirche bestimmt.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 14. October Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe und Predigt. (Pfarrer Steinwachs.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 14. October Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaale: Herr Prediger Diepe. Thema des Vortrags: „Die falsche und die wahre Frömmigkeit.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Nach dem Schlusse der Erbauung: Generalversammlung des deutschkatholischen Frauenvereins.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Twentieth Sunday after Trinity.
Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.
Wednesday. Matins and Litany at 11.
Thursday. S. Luke F. Harvest Thanks giving Service. Offertory for Indian Famine Relief Fund and Church Expenses.
Friday. Evensong at 4.

Mainz, 12. Oct. (Fruchtmart.) Auf unserem heutigen Markte behielten sämmtliche Fruchtgattungen die Preise der vorhergehenden Woche bei. Zu notiren ist: 200 Pf. Weizen 21 M. 50 Pf. bis 23 M., 200 Pf. Korn 18 M. bis 18 M. 25 Pf., 200 Pf. Gerste 19 M. bis 19 M. 50 Pf. Im Großhandel kein Geschäft, ungarischer Weizen 25 M. bis 27 M.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 11. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Minen)	888,44	882,58	883,09	885,02
Thermometer (Reaumur)	+0,6	+6,4	+4,8	+3,93
Dampfspannung (Bar. Min.)	2,01	2,67	2,72	2,46
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,8	76,2	89,8	87,10
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.W.	—
	1. schwach	1. schwach	1. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gl."	—	—	12,6	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 18. October.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kuhhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Kriegerverein „Germania“. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinsloale.
Buchbinder-Verein. Abends 8 Uhr: IV. Stiftungsfest mit Abendunterhaltung und Tanz im „kleinen Römersaale“.
Wiesbadener Krankenverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Bayerischen Hof“.
Bund der Schreiner und verwandter Berufsgenossen. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Gasthaus „zum Anker“, Neugasse.
Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Führer im „Erbspring“.
Schlüsseljuchl-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinsloale.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gesangverein „Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Königliche Schauspieler. 191. Vorstellung. (9. Vorstellung im Abonnement.) Zum Erstenmale: „Der Hypochonder.“ Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Frankfurt, 11. October 1877.

Seld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. 6.	Amsterdam	168,90 B. 50 G.
Dulaten	9 62—67 Pf.	London	204,70 B. 85 G.
20 Franc-Stücke	16 23—27 "	Paris	81,20 B. 81 G.
Sovereigns	20 88—88 "	Wien	169,95 B. 55 G.
Imperiales	16 70—75 "	Frankfurter Banl.-Disconto	5 1/2 %
Dollars in Gold	4 17—20 "	Reichsbank-Disconto	5 1/2 %

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 41 bei.

Belladonna.

Von L. v. d. Herl.

(20. Fortsetzung.)

Der Alte reichte Gustav beide Hände. „Ich fürchte nichts, mein lieber Junge,“ antwortete er herzlich, „sondern das Schicksal erfüllt mir einen von vorn herein gehegten Wunsch, indem es Dich und Elisabeth zusammengeführt. Es gab freilich eine Zeit, wo ich hoffte, Dich späterhin mit meiner Paula vereinigt zu sehen, aber das liegt jetzt weit hinter uns, und hat dem Gegenwärtigen Platz machen müssen. Ich gebe Euch meinen vollen väterlichen Segen, Gusti, — ja ich willige sogar in die Heirath binnen kürzester Frist. Möglich wäre es ja doch immerhin, daß noch irgend Jemand hier in der Stadt um Dein unglückliches Geheimniß wüßte, daher,“ — ein Händedruck vollendete den Satz. „Und nun wollen wir die Verlobung sogleich proclamiren, nicht wahr, mein Junge?“

Gustav schüttelte den Kopf. „Noch nicht, Papa. Welcher Fluth von Gratulationen, Fragen und Vermuthungen würden wir den Nacken beugen müssen! — Die würdige Frau Oberamtmann zittert, so oft sie mich sieht, vor Verlangen sich zu erkundigen, wie viele tausend Dollars ich besitze, und welche junge Dame ich demnächst zum Altare zu führen gedenke. Ich glaube, daß sie gerade jetzt unser Privatgespräch mit kriti-

sehen Blicken mustert. Sie avertirt durch einiges Augenverdrehen ihre beiden Töchter: Du Annschen und Lenchen, — wahrscheinlich hält er jetzt um sie an!

Der Rector lachte laut und beide Männer gingen zur Gesellschaft zurück, wo wirklich alle Augen sie beobachteten. Als etwas später der alte Herr seine jüngste Tochter plötzlich küßte und ihr dabei einige Worte zuflüsterte, die einen heißen Purpur auf ihre Wangen riefen, da sah man verstoßen einander an, und leise Bemerkungen gingen von Mund zu Mund.

„Nun ist's richtig! — der Goldfisch ist glücklich geangelt!“ — Paula hörte Worte, welche fast einer Condolenz gleichkamen. Sie schwieg beharrlich, als habe sie nichts bemerkt.

Man fuhr jetzt durch den Wald bis zu einem Dorfe, wo das Mittagessen im Voraus bestellt und der Tanzsaal gemiethet worden war. Alles jubelte durcheinander; die Buttermilch und die Kartoffeln in der Schale stiegen bis zum Werth seltener Lederbissen, die Bierstücker wurden in ihrem eigentlichen Ich andächtig bewundert, und der Dorfschneider, als er im besten Staate, händerreibend und sehr verlegen, sich mit der Handharmonika näherte, durch einen Tusch von Seiten der Concertisten feierlichst begrüßt.

Jetzt konnte man tanzen nach Herzenslust. Die meisten „Alten“ waren unsichtbar geworden; sie nickten in versteckten Lauben, Regelhäusern und Scheunen, — die Damen in der besten Stube der Bäuerin, wo sie die gewohnten Fußschmel, Rouleaux und Schooßhändchen zwar anfangs schmerzlich vermissen, wo aber dennoch eine nach der anderen dem Gotte Morphens unter discretem Schutze eines vorgelegten Taschentuches sanftselig in die Arme sank.

Die junge Welt tanzte nach des Schneiders veralteten Melodien! Wer nie als Ständer zur Zeit seiner schwelendsten, lebensfrohesten Jugend solch eine Tanzpartie auf den Lehmböden eines ländlichen Wirthshauses mitgemacht hat, der weiß nicht, welchen Hochgenuß dieselbe gewährt. Alle Bande des Gewöhnlichen, Hergebrachten sind urplötzlich gesprengt, eine neue Welt umgibt in Gestalt der friedlichen Wiederkäufer im Hintergrunde des „Salons“, des urwüchsigen Lehmbodens und der Heubäume, die zuweilen windbewegt auf die Köpfe der Tänzer herabflattern, das junge, phantastereiche Menschenherz. Man darf hier thun und lassen, was man will, man lacht über Alles, man fragt ohne Antwort, man jauchzt ohne Grund und nascht fortwährend diese oder jene ländliche Delikatess.

Und selbst die gährenden Elemente der Gesellschaft scheinen sich abzuklären inmitten der friedlichen Umgebung. Anna und Helene tanzen mit einer Inbrunst, von der nur Honoratiorentöchter wissen, die einmal die Etikette bei Seite setzen dürfen. Sie fragen hier nach keiner Rangstufe und ziehen keine Schlüsse in Betreff der „Ausichten“ eines Tänzers, sie lachen wie fröhliche Kinder über die gackernde Henne, welche plötzlich in ihren heiligsten Empfindungen verlegt, dem Schneider auf den Kopf fliegt und von dort die oberen Regionen des traulichen Nestes auf dem Heuboden zu erreichen strebt, ja — sie jubeln mit den Uebrigen, als einer der jungen Herren das hübsche Wirthstochterlein aus der Küche hervorstolt und es im herzhaften Walzer über die Tenne dahinwirbelt.

Die klappernden Holzpantoffeln machen diesen fröhlichen Stadtkindern den größten Spaß; sie versuchen es, sich auf denselben im Kreise zu drehen und freuen sich königlich, wenn solch ein schwerfälliges Ding bei der ersten schnelleren Bewegung in selbstständiger Flucht davonweilt.

Zum ersten Tanz hatte Gustav die Geliebte engagirt, der zweite gehörte Paula. Sie sprach nicht mit ihm, aber ihre Augen sahen ihn murrig und vorwurfsvoll an. Sie schien heute weicher und freundlicher als sonst wohl.

„Wie hübsch Du aussehest Paula,“ sagte er herzlich. „Die dunkeln Farben kleiden Dich vortrefflich!“

Sie entzog ihm den Ausdruck ihrer Blicke. Mochte Gustav glauben, daß es Nahrung sei, welche sie zu beherrschen strebte. Ihre Stimme zitterte vor unterdrückter Aufregung.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinziales.

? Am 22. c. wird Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches, am 26. c. Sr. Königl. Hoheit der Landgraf von Hessen mit Familie hier eintreffen; letzterer wird, wie in früheren Jahren, im „Hotel Belle vue“, Wilhelmstraße 26, Wohnung nehmen.

? Gestern Vormittag ist Seine Excellenz der General-Feldmarschall Graf v. Moltke mit einer größeren Anzahl Officiere, von Langenschwalbach kommend, hier eingetroffen. Seine Excellenz sind bei Herrn Rentner Knoop

(Bierstaberstraße), die Officiere in den Hotels der Rhein- und Wilhelmstraße abgefliegen. Die Mannschaften vom 1. Großherzog. Hessischen Dragoner-Regiment (Saide-Dragoner-Regiment) No. 28 und 2. Großherzog. Hessischen Dragoner-Regiment (Leib-Dragoner-Regiment) No. 24 sind in der Stadt einquartirt worden. Gestern Mittag fand gemeinsame Tafel im „Hotel Victoria“ statt. Heute Abend 7 Uhr bringt der Kriegerverein „Germania“ dem gefeierten Strategen einen Fackelzug nebst Serenade.

? Gestern Mittag machten Sr. Excellenz Graf Moltke in Gesellschaft der Knoop'schen Familie einen Ausflug auf die Platte.

? Zur Feier der fünf- und zwanzigjährigen Mitgliedschaft zweier activen Mitglieder des „Männer-Sängervereins“, der Herren Schreinermeister Christian Birnbaum und Carl Müller, veranstaltet derselbe heute Samstag Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ eine gesellige Abendunterhaltung. Durch das Entzünden dieser beiden Herren dem Vereine stets und zu allen Zeiten zugewandte Interesse, wodurch sie das Ausblühen des Vereins wesentlich fördern halfen, haben sich dieselben die Liebe und Achtung sämtlicher Mitglieder, ganz besonders aber der activen, erworben. Es läßt sich deshalb mit Bestimmtheit annehmen, daß die von dem Vorstand ergangene Einladung eine allseitige Berücksichtigung findet und durch zahlreiche Theilnahme an dieser Feier den genannten Herren die aufrichtigsten Beweise der ihnen gebührenden Anerkennung entgegengebracht werden.

? Strafammer vom 12. October. Die von dem Polizeianwalt in Idstein gegen das freisprechende Erkenntniß des dortigen Amtsgerichts vom 24. August eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. Der Bürgermeister zu Eschach dortigen Bezirks hatte nämlich am Abend des 22. Juni mehrere Gäste in der Wirthschaft des Peter Klepper über die Feiertagsabende angetroffen und diese sowohl wie den Wirth in Strafe genommen. Erstere haben sich bei der Strafe beruhigt, während der Wirth Einwand erhob. Er führte an, daß er Alles aufgeboten habe, um die Gäste zum Verlassen seiner Wirthschaft zu bewegen, es sei ihm dies aber nicht gelungen; er habe den Gästen u. A. das Verabfolgen von Bier verweigert, dessen obgedacht zapfte sich ein Gast selbst Bier aus dem Fasse; im Uebrigen habe der ganze Vorfall nur einige Minuten nach 11 Uhr abauert. Die Strafammer, als Berufungsinstanz, schließt sich den Entscheidungsgründen des Vorderrichters an und erkennt wie geschah. — Am Abend des 9. August zwischen 10 und 11 Uhr wurde von dem Hause Hochstraße 19 nach dem gegenüberliegenden, durch eine offene Einfahrt getrennten Hause Nr. 17 mit Kartoffeln und Steuroliehstäcken geworfen und dadurch die Fenstergehäusen des Trödlers Bernhard und derjenigen des Gärtners Edeasig demolirt. Erstere befand sich eiblich, daß das Bombardement von der Ehefrau des Tagelöhners Johann Philipp Schmidt aus Kessel ausgegangen sei. Wegen Sachbeschädigung wird dieselbe zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Bierbrauer Peter Burg aus Etzville wurde durch Erkenntniß des Rgl. Amtsgerichts daselbst zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, weil als thatschuldig festgestellt angenommen wurde, daß der Ang. klagte am Abend des 16. Mai den Fuhrmann Christian Henrich von Etzville auf der Reudorfer Chauffee in der Nähe der Baupfahle von Bott und Rasch mittelst eines Schlags mit einem Baumstamm am Kopfe verletzt habe. Der Angeklagte hat hiergegen appellirt und den Alibibeweis zu führen versucht, was ihm jedoch nicht gelungen ist, indem die vernommenen Zeugen sich des Tages resp. des Abends, an welchem die That verübt wurde und an dem sie in Gesellschaft des Angeklagten gewesen sein sollen, nicht mehr genau erinnern können. Aber auch der Herr Polizeianwalt hat gegen das erwähnte Erkenntniß die Berufung eingelegt, weil ihm die Strafe zu niedrig erschien. Nach Beendigung der Beweisaufnahme beschließt der Gerichtshof, das Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Etzville aufzuheben und gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten zu erkennen, unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieser Instanz. — Zwischen der Familie des Bürgermeisters Jäger zu Dombach und derjenigen des früher daselbst wohnenden Lehrers Höhl herrscht gerade nicht das friedlichste Einvernehmen, wie dies durch die vielfachen gerichtlichen Klagen bekundet wird. Am zweiten Pfingstfeiertag befand sich die Ehefrau des Lehrers Höhl auf dem Wege von Camberg nach Dombach in Begleitung ihres 11jährigen Sohnes. Pöblich kam der 23jährige Sohn des Bürgermeisters, der Schloffer Carl Jäger, von hinten auf die Frau zu und schlug derselben mit einem sog. Todtschläger auf Kopf, Schulter und Rücken, daß die Frau stark blutete und in Folge dieser Verletzungen etwa 14 Tage arbeitsunfähig war. Der Angeklagte hat mit einer solchen Wucht den Stock nach der Frau geführt, daß ihm dieser selbst aus der Hand fuhr. Die Verletzte kehrte nach diesem Akte wieder nach Camberg zurück und ließ sich dort ärztlich untersuchen. Das Gericht verurtheilt den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten, sowie zu einer an die Frau Höhl zu erlegenden Buße von 50 Mark und verurteilt dessen sofortige Verhaftung. — Am 8. Juli d. J. wurde zu Rambach der Maurer Carl Schneider l. von da, welcher kurz vorher mit dem Ländler Carl Schwalbach in einer Wirthschaft daselbst einen Wortwechsel hatte, auf der Strafe durch Schläge mit einem Wellenbengel am Kopf verletzt. Hierbei betheiligte sich der Mitangeklagte Ländler Carl Steeger insofern, als er den Verletzten von dem Kampfplatze aus an beiden Händen ergriß und ihn bis nach seiner Wohnung schleifte. Schwalbach wird zu 2 Monaten und Steeger wegen Mißhandlung zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und Beide in die Kosten verurtheilt.

— Der Geheimrath Reuleaux hat den hier Anfangs des vorigen Monats stattgehabten Verhandlungen des Centralverbandes deutscher Uhrmacher besondere Aufmerksamkeit zugewandt und sich von dem Bestehen des Berliner Verbandes, Herrn Josephmacher Städel, einen eingehenden mündlichen Bericht abhaken lassen. Auch der Herr Handelsminister Dr. Krenn hat sich den in der „Deutschen Uhrmacherzeitung“, dem Organ des Verbandes, enthaltenen ausführlichen Bericht über den

Hiesigen Congreß vorlegen. Für die Gründung einer Fachschule in Glas- hütte werden die Kosten durch Selbstbestimmung der Mitglieder aller Vereine aufgebracht, doch sind auch schon namhafte Zeichnungen von Privaten eingelaufen; zu wurde erst dieser Tage dem Centralvorstand von einem Förderer deutscher Industrie die Summe von 100 Mark übermitteln. Die Hoffnung hat jedenfalls ihre Berechtigung, daß die Uhrmacherei in Deutschland einer besseren Zukunft entgegengeht.

Obwohl es durch die Fortschritte der Chemie gelungen ist, arsenik- und andere giftige Farben vollkommen zu ersetzen, so werden jene noch immer häufig so verwendet, daß dadurch Beschädigung der menschlichen Gesundheit und selbst der Tod herbeiführt wird. Dies ist vorzugsweise der Fall beim Bewohnen von Zimmern, deren Wände mit Arsenikfarbe bemalt oder mit arsenikhaltigen Tapeten beklebt oder in denen arsenikhaltige Mosaiken und Fenstervorhänge vorhanden sind; bei Benutzung derartiger Drahtgitter zum Bedecken von Speisen, beim Tragen von Kleiderstoffen, künstlichen Blumen und Blättern, an denen die Arsenikfarben oft so locker aufliegen, daß sie beim Gebrauch sich ablösen, beim Genuss von Zucker- und anderen Schwaaren, welche mit Arsenikfarben bemalt sind, beim Gebrauch derartiger Spielzeuge u. s. w. Die daraus entstehenden Vergiftungen geben sich nicht immer durch die bekannnten, plötzlich auftretenden heftigen, oft schnell den Tod herbeiführenden Krankheitserscheinungen zu erkennen, sondern oft auch — wie namentlich bei dem Bewohnen arsenikgefärbter Zimmer — durch ein lange dauerndes, spät erst tödtlich endendes Siechtum. Wir erachten es für Pflicht, das Publikum wiederholt an die Gefahren, welche der Genuss und anderweitige Gebrauch von Gegenständen, die mit Giftfarben gefärbt sind, für Leben und Gesundheit mit sich führen, zu erinnern, Fabrikanten und Händler aber bezüglich des Anfertigen und Feilhaltens derartiger Gegenstände auf die Bestimmungen der §§. 324—326 des Straf- Gesetzbuches hinzuweisen.

Der Weinzer Domchor (Knaben und Männer), durch seine früheren Concerte in hiesiger Stadt sowohl in der katholischen Kirche wie im Curhause rühmlichst bekannt, wird morgen Sonntag in der katholischen Notkirche sowohl Vormittags (letzte heilige Messe 11 1/2 Uhr) wie im Nach- mittags-Gottesdienste (8 Uhr) mehrstimmige Gesänge zur Aufführung bringen. Der Chor steht unter Leitung des in musikalischen Kreisen bestens bekannten und um die Führung der Kirchenmusik hochverdienten Herrn Capellmeisters Meber von Mainz. Es kommen nur classische Gesangsstücke zur Auf- führung, und versehen wir daher nicht, die Freunde einer ächten Kirchen- musik hierauf aufmerksam zu machen. Die zur Erhebung kommenden frei- willigen Beiträge sind zur Bestreitung der Kosten für die Notkirche bestimmt.

Erdenbrim, 12. Oct. Zur Verminderung jedes Rindviehbesitzes machen wir darauf aufmerksam, daß zwar die Einfuhr von Rindvieh in unseren Ort wieder freigegeben ist, nicht aber auch die Ausfuhr. Ausgeführt darf nur solches Vieh werden, welches zur sofortigen Abschachtung bestimmt ist und welches behalbs unter polizeilicher Begleitung an den Bestimmungsort gebracht wird, wo es unter polizeilicher Aufsicht geschlachtet wird. Es ist dies eine Folge der noch bestehenden Ortssperre.

Aus dem Reiche.

Der Saalbau in Frankfurt a. M., in welchem gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers daselbst am 19. d. M. der Fest-Ball statt- finden soll, wird dem Vernehmen nach in sinniger Weise mit den Liebungs- blumen unseres großen Monarchen, mit aus Ägier bezogenen Kornblumen und Weiden geschmückt werden. Der Subscriptionspreis für diesen Elite- Ball ist auf 10 Mark für die Damenkarte und 20 Mark für die Herren- karte festgesetzt.

Welch' colossalen Umfang der Viehhandel in Berlin mit den Jahren gewonnen hat, das stellt sich in den nachstehenden Zahlen dar, welche den Handel auf dem Berliner Viehhofe innerhalb eines Jahres und zwar vom 1. October 1876 bis zum 1. October 1877 umfassen. Es waren in diesem Zeitraum dort angetrieben: 114,640 Rinder, 322,903 Schweine, 96,618 Kälber und 491,912 Hammel. Die Zahl der Viehcommissions-Firmen und Händler, welche das Geschäft auf dem Berliner Viehmarke in Händen haben, beträgt 28.

München, 8. Oct. Die aus Anlaß des Central-Landwirthschafts-Festes heute Vormittag abgehaltene Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern unter dem Vorsitz des Reichsraths Freiherrn von Rietheim er hat folgenden Antrag angenommen: Die Versammlung fordert das General- Comité des landwirthschaftlichen Vereins auf, bei der Regierung dahin zu wirken, daß den Kammeren möglichst bald ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werde, welcher die Einmündung städtischer Cloakenwasser in die Flüsse verbietet, es sei denn, daß sie zuvor gereinigt werden.

Bermischtes.

(Ein vergeßlicher Dieb.) In Zürich hatte dieser Tage ein Dienstmann im Auftrag der Reisebank bei der Cantonalbank 10,000 Fes. zu erheben. Er hatte solche Aufträge schon mehrfach höchst pünktlich vollzogen, allein diesmal verbanstete er. Am Abend desselben Tages erscheint im „Adler“ zu Winterthur ein Passagier, anständig gekleidet, anscheinend müde, verlangt noch eine Erfrischung, geht bald zu Bette und will um 4 Uhr früh geweckt werden, angeblich für den Frühzug nach Zürich. Er wird nach Orde geweckt und verschwindet. Etwas später, beim Zimmerräumen, eilt die Zimmermagd ganz bekürrt zur Herrschaft und bringt ein Dienstruch mit 10,000 Fes. Einlage, das unter dem Kopfkissen gelegen. Der dumme Knecht

hatte den Rand vergessen oder nicht mehr gewußt, daß er ihn mit in's Bett genommen. Der Gasthofbesitzer dachte zunächst an nichts Verdächtiges, bald aber las er in den Zeitungen von der Unterschlagung und stellte sofort der Reisebank in Zürich ihr Eigenthum zurück. Die Magd erhielt 800 Fes. Kinderlohn und der kluge Dienstmann sitzt im Schatten.

(Demonstrationen.) Wenn die Volkstimmung erregt ist, so äußert sich dies häufig dadurch, daß das Publikum sonst harmlosen Stellen eines Theaterstückes eine bedeutungsvolle Tendenz unterlegt. Das zeigte sich wieder bei der Aufführung von Frau Girardin's einaktigem Drama „La joie fait peur“ im Théâtre Français. Eine Mutter, die den Tod ihres Sohnes erfährt, weist jeden Versuch, sie damit zu trösten, daß man ja noch seine Gemüthlichkeit darüber habe, mit der Bemerkung zurück, daß ja ein offizieller Bericht der Regierung vorliege, worauf die Naive des Stückes einfällt: „Aber die Regierung kann sich ja täuschen!“ („Mais le gouvernement peut bien se tromper!“) — „Parbleu!“ rief da ganz laut ein Herr aus dem Parterre, und das Publikum, das noch unter dem frischen Eindrucke der an- maßenden Sprache Racine's in seinem Wahl-Manifeste stand, brach in frenetischen Beifall aus, so daß der Dialog auf der Bühne durch einige Minuten unterbrochen blieb. Es ist zu bemerken, daß sich diese Scene im ersten Theater Frankreichs zutrug und diese Demonstration sonach von dem fashionabelsten Publikum, das Paris überhaupt besitzt, ausging. Das Regime Racine's, bemerkt dazu das „XIX. Siècle“, wird noch manchen Fuß- tritt von der öffentlichen Meinung empfangen bis zum Tage, da es vollends über den Haufen geworfen wird!

Ein neues Metall hat Herr Prat in Bordeaux, wie das englische Tagblatt „Engineering“ mittheilt, entdeckt und demselben zu Ehren des Chemikers Lavoisier den Namen Lavoisium gegeben. Er fand es in einem dichten, schwarzen graphitartig aussehenden Mineral, das er nach- träglich Lavoisier nannte. Das Mineral hat Metallglanz, wird in festen Massen gefunden und besteht aus einer Menge verschiedenartiger Stoffe. Das Metall konnte durch Spectralanalyse nicht entdeckt werden, weil es mit Kupfer vermischt vorkommt und wie dieses 24 Hauptfrequenzen im Spectrum zeigt. In seinem Spectrum treten zwar die rothen Strahlen deutlicher hervor, es wird aber doch von dem des Kupfers völlig verdeckt, wenn man beide Metalle als Chorbildungen in die Bunsen'sche Flamme bringt. Lavoisium glänzt wie Silber, ist schmelzbar, löst sich in Pulver und Hautform bringen und ohne Wehen verarbeiten. Seine Dichtigkeit ist 7 und es hält ohne Verän- derung eine Temperatur von 600 Grad aus. Es verändert sich selbst in feuchter Luft nicht, wird aber von Chlor, Brom und Jod bei gewöhnlicher Temperatur schon angegriffen. Seine Salze sind unlöslich, weiß oder schwarz gefärbt; mit Ferrocyanalkalium gibt es einen roth gefärbten, mit Schwefel- säure einen sehrfarbenen Niederschlag. Seine phosphorjuren Verbindungen sind in Ammoniak löslich. Es scheint sich der Gruppe Zink, Cadmium, Strontium anzuschließen. Nach Hrn. Prat ist der Körper viel verbreiteter, als es zuerst schien, er fand sich noch in vielen Mineralien, besonders Schwefel- steinen.

(Eingekandt.)

Der Rhein. Kur. theilt in der zweiten Ausgabe der Nummer 288 den Auszug eines Urtheils des Gerichtshofes für Competenz-Conflikte vom 10. März d. J. mit, nach welchem in fremdem Jagdrevier jagende Hunde durch die Jagdberechtigten oder deren Jagdaufsäher todtgeschossen werden dürfen, verast aber den Ort anzugeben, wo der Hund todtgeschossen wurde. Unter der Herrschaft des Preussischen Landrechts, Titel II, Titel 16, §. 8. in Ost- und West-Preußen, Brandenburg u. s. w., dürfen in fremdem Jagd- revier umherlaufende Hunde von den Jagdberechtigten und den Königl. Förstern (wohl zu unterscheiden von Gemeindevald-Aufsähern) todtgeschossen werden, ausgenommen die Hunde der angrenzenden Jagdberechtigten, welche aufgefangen und dem Eigenthümer gegen 8 Groshen FANGGELD zurückgegeben werden müssen. Dagegen gestattet jetzt auch dort das Jagdgesetz vom 7. März 1860 und in Nassau das Jagdgesetz vom 30. März 1867 letzteres im §. 23. den Gebrauch von Hunden zur Verjagung von Edelwild und Ab- wendung des Wildschabens. Im Herzogthum Nassau existirt kein Gesetz, welches den Jagdberechtigten gestattet, fremde Hunde in ihrem Jagdrevier todtzuschießen, vielweniger noch selbstredend den nicht jagdberechtigten Ge- meindevald-Aufsähern. Das noch zu Recht bestehende Herzogliche Gesetz vom 6. Januar 1860 bestraft im §. 20 den Besitzer eines Hundes, welcher in fremdem Jagdrevier Wild jagend verfolgt, mit einer Geldbuße von 30 Kreuzer.

Der Schreiberler Gander aus Mainz, dessen Unterrichts- methode bereits während seines früheren Hierseins die rühmlichste Anerkennung sich erworben, hat hierorts abermals einen Curfus seiner, die Handschriften ver- bessernde Schreib-Methode eröffnet und wie sich aus der eröfneten Theil- nahme als auch aus den verschiedenen Proben von Handschriften seiner Schüler bezw. Schülerinnen erkennen läßt, ein noch ängstigeres Resultat ergeben, als das in früheren Jahren hier erzielt. Die Regeln, welche Herr Gander bei seiner specifischen Unterrichts- methode an die Hand gibt, sind einfach, und mit Verriedigung steht der Schüler — und mag er auch die verborbenste Handschrift schreiben — wie sich dieselbe progressiv von Stunde zu Stunde verbessert, sicher und gefällig wird, und ist es in der That überraschend, eine so erquickliche Umgestaltung, wie dies ja seltlich Schriftproben bezeugen, zu sehen. Die Anerkennung und das Vertrauen, welches Herr Gander in hiesiger Stadt auf's Neue erworben und der reger Besuch an seinen (seit 1869 hier) temporär eröffneten Schreibcurfen, constatirt zur Genüge die Trefflichkeit seines erfolgreichen Unterrichts.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen Armenarztes, mit welcher ein Jahresgehalt von 1050 Mark verbunden ist, soll am 1. December l. Jz. anderweit besetzt werden.

Bewerber wollen ihre Meldungen binnen 3 Wochen hierher einreichen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 9. October 1877. Lang.

Bekanntmachung.

Samstag den 13. October Nachmittags 4 Uhr wird die diesjährige **Rastanienernte** auf dem Glasberg, aus der Plantage an der Platterstraße und am Isheimer Weg an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Sammelplatz auf dem Glasberg.

Wiesbaden, 11. October 1877. Im Auftrage:
Hell, Bürgermeister-Secretär.

Versteigerung.

Die Lieferung und Anfuhr von ca. 130 Ebn. Streusand zur Verwendung bei Glattels soll im Versteigerungswege vergeben werden.

Reflectanten werden zum Steigtermine Mittwoch den 17. October Vormittags 11 Uhr in das Rathhaus, Zimmer No. 1, eingeladen.

Wiesbaden, 11. October 1877. Der Stadtbaumeister.
J. B.: Richter.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis zum 15. September 1877 einschließlichs verfallenen Pfänder werden Montag den 15. October l. Jz. und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Rathhaussaale, Marktstraße 5 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Keinen und Betten zc. ausgeben, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc. Am 12. October können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Notenkasse nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 13. October ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.
Wiesbaden, 29. September 1877. Die Leihhaus-Commission.
Ch. Saab.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 13. October Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug für Herren: Frack und weiße Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Hen' L.

Weisse Gardinen

in sehr reicher Auswahl,

Filiale von **David Bonn**

in Frankfurt a. M.,

empfehlte zu festen Preisen 10230

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Gesucht ein **Mitleser** für die „Rölnische Zeitung“ in der Nähe der Adelhaidstraße. Näh. Adelhaidstraße 59, I. 12236

Buchbinder-Verein.

IV. Stiftungsfest

Samstag den 13. October Abends 8 Uhr

im kleinen Römersaal,

bestehend in **Abendunterhaltung und Tanz**, wozu Freunde des Vereins höflich eingeladen sind.

Karten à 60 Pfg. sind zu haben bei **F. Dietrich**, (Ragel's Brauerei), Schwalbacherstraße, und Abends an der Kasse zu 1 Mark. Der Vorstand. 12225

Local-Gewerbeverein.

Montag den 15. October Abends 8 Uhr beginnt das Wintersemester der **gewerblichen Abendschule** in der Mittelschule auf dem Markt und werden alsdann neue Anmeldungen entgegen genommen. Schüler, deren Meister oder Eltern Mitglieder des Vereins sind, haben in den beiden unteren Classen kein Schulgeld, welches für alle übrigen Schüler 3 Mark pro Semester beträgt, zu entrichten.

Für die Schul-Commission: **Th. Lantz.** Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Geflügelzucht-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokale.

Erklärung.

Ich Unterzeichnete erkläre hiermit, daß die Aussage, die ich in Betreff des Geldes, welches mir gestohlen sein sollte, gemacht habe, auf Unwahrheit beruht, und bekenne, daß das Geld andere Verwendung gefunden hat. Frau **Kramm**, Schwalbacherstraße 4.

Becker'sche Musikschule,

Friedrichstraße 22, 1 Treppe.

Lehranstalt für höheres Klavierspiel, Gesang, Theorie und Ausbildung für das Lehrfach. — Neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. — Beste Referenzen; mäßige Honorarbedingungen. — Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher 11850 **Heinrich Becker**, Friedrichstraße 22.

Mal- & Zeichenschule

von **H. Kögler**,

Schützenhofstrasse 3, 2 St. (Postgebäude).

Prospekte in den Buchhandlungen und der Musikalienhandlung von Wagner. 12227



Joseph Glück,

Uhrmacher,

6 Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager aller Arten **Uhren.**



11877

Reparaturen werden unter Garantie schnell und billigt ausgeführt.

Ein **eiserner Weinschrank** für 100 Flaschen zu verkaufen Louisenstraße 2. 12319

Bazar Parisien,

42 Wilhelmstrasse 42
(„Kaiserbad“).

Wegen Abreise

dauert der grosse Ausverkauf von
Pariser Bijouterie- und Alfenide-
Waaren jetzt nur noch kurze Zeit.

Billige Preise. 11077

Herren-Filzhüte

in den allerneuesten Formen:

Steife Hüte von Mark 3.— an,
weiche Hüte „ „ 2.20 „
Knaben-Hüte „ „ 1.25 „

bis zu den feinsten Sorten.

Bei abnormer Kopfbildung werden die Hüte mit Conformatenur
nach Maass hergestellt.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden prompt
und bestens ausgeführt.

Damen-Filzhüte

in den allerneuesten Formen von 90 Pf. anfangend.

Garnirte Damenhüte

empfehlen in sehr großer Auswahl zu den billigsten,
festen Preisen

11824 **P. Peaucellier**, Marktstrasse 26.

Specialitäten

in

Tafel- & Magen-Piqueuren

der Firma

F. Scheller Söhne, Homburg.

Homburger Heilkraft

genannt

≡ Magenkönig, ≡

Scheller's Getreide-Kümmel,

Scheller's Kräuter-Pfeffermünz.

Depots in Wiesbaden bei

Herrn Hoflieferant **A. Schirg.**

„ „ **A. Schirmer.**

11645

„

„

Aug. Engel.

Steingasse 4

werden jede Art **Stähle** reparirt, Rohr- und Strohstähle gestoch-
ten, schnell und pünktlich besorgt. 10151

Gesundheits-Bonbons,

gut für Husten etc., empfiehlt

12047

August Boss, Kirchgasse 12.

Niederlagen bei den Herren: Hoflieferant **Schirg**, Schiller-
platz, **A. Müller**, Westrichstrasse, und Kaufmann **Seel**, Karlstrasse.

12362

Prima Speck

empfehlen

Wilh. Bücher, Rheinstraße 29.

**Die chemische Wasch- & Garderoben-
Reinigungs-Anstalt**

von **H. Brockhoff**,

befindet sich jetzt

12369

Karlstrasse 36, Parterre.

Meine neue **Plissé-Maschine** ist fertig und werden alle Tage
Plissés nach beliebiger Breite gelegt. Die Plissés liegen fast auf-
einander und ist es nicht nöthig, erst zu reissen, welches für alle
Näherinnen von grossem Vortheil ist.

Hochachtungsvoll

10703

Aug. Sternberger, Kirchgasse 22.

Bürstenwaaren, Schwämme und Fußmatten

empfehlen zu billigem Preise

11626

L. Plagge, Häfnergasse 13.

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegen-
stände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark
werden extra vereinbart. 4522

Nerostrasse 23.

Das Holz- & Kohlenlager

liefert fortwährend **I. Qualität** Ruhrkohlen, sehr stückreich
und gut brennend, sowie zerkleinertes Holz zum Anzündern
zu billigen Preisen. 9616

Steinkohlenpreise

bei **H. Stumf**, Adolphstrasse 8.

Gew. Ruhrkohlen, größte Sorte, kosten Mk. 18,
beste Ofenbrandkohlen, stückreich kosten Mk. 17 u. 16
11640 pro 20 Centner frei an's Haus.

Damenkleider und **Waldtots** werden **billig** angefertigt,
sowie getragene **Mäntel** neu modernisirt bei

11899 **Ph. Diefenbach**, Grabenstrasse 14, I St. 5.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie
Schuhwerk läuft zu den **höchsten** Preisen

10912

B. Adler, Metzgergasse 12.

Stiftstrasse 120 in ein **schöner Kachelofen**, 2 Plattofen und
1 Saitlofen zu verkaufen. 11360

Fette Röhre sind zu verkaufen **Nerothal** 8. 12321

Eine **Nähmaschine** neu. Confr. billig abzug. **Wortstr.** 34s.

Einige 100 Fuß **schöner Buchs** zu Einfassung billig zu ver-
kaufen **Waltmühlweg** 5. 12294

Ein **Consol** u. **Aleiderkrant** zu kaufen gef. **Taunusstr.** 47.

Gebrauchte Koffer zu verkaufen **Wildeimstrasse** 34. 11117

Sämmtliches zur **Schreinererei** gehörige **Werkzeug** ist zu
verkaufen **Schwalbacherstrasse** 1. 10743

Gelbe Fussbodenlack-Farbe (Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mt. 50 Pfg. ohne Emballage.

Biebrich, den 26. März 1877.

11832 **Adolph Berger,**
Firniss-Fabrik, Rathhausstraße.
Verkaufsstelle bei J. Gottschalk, Goldgasse 2 in Wiesbaden.

In Anfertigung aller in das Putz- und Modeschach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich

Achtungsvoll **Mina Schramm, Modistin,**

12143 H. Webergasse 5, Parterre.

Ein **Bologneser Seidenhundchen**, männlich (Pracht-Exemplar), ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 12262

Ein **Ofen** und ein **Karrwagen**, für Schreiner geeignet, zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 11693

Eine kleine Bibliothek vorzüglicher **juristischer Bücher** ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 8954

Eine Partie **neue und gebrauchte Fässer** zu verkaufen Friedrichstraße 30. 9436

Ein **Kaufmann** empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsblüchern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Gesang-Unterricht

wünscht eine junge Dame zu ertheilen, die auf dem Stern'schen Conservatorium in Berlin ihre Ausbildung erhalten hat. Näheres Jahnstraße 8. eine Treppe hoch. 10362

Ein kleines Mädchen von 7—8 Jahren kann an **französischem und deutschem Unterricht** Theil nehmen, auch an dem einen oder dem anderen. Darauf Reflectirende werden gebeten, sich Hainweg 12, eine Treppe hoch, zu bemühen. 9780

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht ein Geschäft, um speciell nur für daselbe arbeiten zu können. Näh. Schwalbacherstraße 37 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 12039

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5414

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen oder zu vermieten durch **Christian Krell, Nerothal 17.** 9552

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 8998

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Karstraße 7b.** 6376

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein gelegen, mit 1½ Morgen Garten zu verkaufen. Näh. Exped. 7699

Gesucht **12,000 Mark** oder mehr auf gleich oder später gegen erste, sehr gute Nachhypothek auf ein Haus in bester Geschäftslage. Näheres Expedition. 11983

Auf gleich oder Anfang October **30,000 Mark** gegen gute Sicherheit gesucht. Näh. Expedition. 11051

75,000 Mk. sind auf erste Hypotheken ohne Vermittlung direkt auszulieihen. Franco-Offerten sub H. 10 befördert die Expedition d. Bl. 10314

42,850 Mark gegen erste Hypothek auf ein Haus in erster Lage per 1. Januar 1878 gesucht. Näh. Exped. 12042

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl. Frau sucht eine oder zwei Monatsstellen; auch nimmt dieselbe Nushülfe- od. Bartstellen an. N. Michelsberg 28, Hh. 12295

Eine perfekte **Büglerin** sucht Kunden. Näh. Bleichstraße 20. 12308

Eine Dame wünscht in einer größeren Kochanstalt die feinere Kochkunst gegen Bezahlung zu erlernen. Offerten unter T. N. I. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12320

Man sucht für ein **elternloses, junges Mädchen** aus guter Familie ein **Unterkommen zur Stütze der Hausfrau** oder dergl. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair gesehen. Näh. Helenestraße 11, Parterre. 12273

Ein **braves Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Karstraße 26 im Laden. 12268

Ein herrschaftlicher Diener

sucht Stelle und kann sofort eintreten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Briefe unter F. Z. No. 30 postlagernd Düsseldorf erb. 12357

Ein **junger Kaufmann** sucht in seinen freien Stunden eine Beschäftigung. Adressen unter W. H. 15 an die Exped. erbeten. 12119

Personen, die gesucht werden:

Es können immer junge Mädchen das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen Friedrichstraße 6. 12123

Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen Friedrichstraße 6, Parterre. 12124

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. Näh. Weisbergstr. 11. **Lehrmädchen** erhalten im Kleidermachen unentgeltlich gründlichen Unterricht. Näh. Schwalbacherstraße 45. 12332

Ein feineres **Hausmädchen**, das gut nähen, bügeln und serviren kann, wird gesucht **Adelheidstraße 30.** 12323

Gesucht 8—10 Mädchen

durch **Frau Schug, Grabenstraße 14.** 12406

Schneiderlehrling gesucht Goldgasse 23. 11574

Eine **Lehrlingsstelle** ist in einem größeren kaufmännischen Geschäft zu besetzen. Vorzügliche Schulbildung Bedingung. Offerten unter A. 1877 befördert die Exped. d. Bl. 12299

Hausbursche gesucht bei **L. Roeder, Königl. Hofconditor.** 12281

Tapfjunge gesucht **Marktstraße 28.** 12409

Ein **braver Junge** kann das **Lackirergeschäft** erlernen bei **Julius & Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 31.** 12116

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht auf Ostern 1878

eine Wohnung in der Nähe der englischen Kirche, am liebsten Hochparterre oder zweite Etage mit Mansarden, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Balkon oder Gartenbenutzung. Mietpreis cir. 1600 Mark. Offerten unter A. B. an die Exped. d. Bl. zu richten. 12365

Angebote:

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die abgeschlossene möblierte Bel-Etage, bestehend aus Salon mit Balkon, 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Mitgebrauch des Gartens, zu vermieten. 9847

Elisabethenstraße 11

ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 4311
Friedrichstraße 8, Parterre rechts, ist eine möblierte Mansarde zu vermieten. 12269

Seisbergstraße 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 11744

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphs-Wohnung an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. 9545

Rirchgasse 12, 2 Stiegen hoch, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11620

Rerostraße 44, 1 Tr., ein großes, schönes, möbl. Zimmer zu verm. 12384

Schulberg 8 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer, sowie eine heizbare, gut möblierte Mansarde zu vermieten. 12302

Schulgasse 6 im 1. Stock ist ein kleines Logis zu verm. 12384

Sonnenbergerstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, möbliert zu vermieten. 12296

Stiftstraße 12 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12363

Taanusstraße 47 ist ein Zimmer und Küche an ruhige Leute oder eine einzelne Frau zu vermieten. 12312

Taanusstraße 53, 1 Treppe hoch, sind 4—5 sehr gut möblierte Zimmer (Sonnenseite) mit Doppel-Fenstern nebst Küche z. v. 10483

Wallmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei auch drei Zimmern zu vermieten. 12245

Welltrichstraße 44 im Vorderhaus ist ein Zimmer mit Küche auf gleich zu vermieten. 12250

Wilhelmstrasse 42

ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche und Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 10933

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstraße 38, vis-à-vis der Kaserne. 11879

Zwei ruhige, sonnige Zimmer z. verm. Dambachthal 110, Bel.-Et. 12264

Eine heizbare Mansarde zu verm. Hermannstr. 3, 1 St. r. 12393

Möblierte Zimmer zu vermieten Louisenstraße 37. 12347

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Müllee-straße 2. 11847

Eine schön möblierte Bel-Etage und 2. Stock, je mit Küche und Zubehör, sofort auf den Winter zu vermieten Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 9320

Möblierte Wohnung von 2 auch 4 Zimmern mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näheres Expedition. 10851

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Grabenstraße 3 im 1. Stock. 12106

Ein großes, schönes Zimmer (Parterre) ohne Möbel in der Karlstraße zu vermieten. Näh. Exped. 12231

Ein **Gymnastik** findet, eventuell mit Nachhilfsstunden, billige Pension Helenenstraße 3, Bel-Etage. 11439

Warum sind neuerbaute Wohnungen so oft ungesund?

Von W. L.
(Schluß)

Lange Zeit hindurch blieb der Irrthum bestehen, daß man das plötzliche Naßwerden einer kürzlich bezogenen Wohnung dem beim Abbinden des Mörtels frei werdenden Hydratwasser zuschrieb. Um aber der Sache auf den Grund zu gehen, wissen wir, daß beim Uebergang des Wassers aus dem festen in den flüssigen Zustand bei weitem nicht jene bedeutende Volumenveränderung vor sich geht, wie beim Uebergang des Wassers aus dem flüssigen in den dampfförmigen Zustand; also kann der Grund des

plötzlichen Auftretens von feuchten Stellen nicht in den 4000 Kilogramm Hydratwasser gesucht werden. Vielmehr finden wir ihn in der mangelhaften Austrocknung der Wände überhaupt!

Wie untersuchen wir immer, ob eine Wohnung, die wir beziehen wollen, feucht oder trocken ist? Es sind verschiedene Methoden in Gebrauch, die aber alle nichts taugen! Die Einen besetzen die Wände, Andere befühlen sie, noch Andere klopfen mit einem Schlüssel auf dieselben und noch Andere — die gewiß sehr vorsichtig zu Werke gehen wollen — schlagen sich ein Stück Mörtel herunter und lassen dasselbe vom Chemiker prüfen, wo dann 4—5 pCt. Wasser trockene von feuchten Wänden scheiden! Viel sicherer aber ist es, zu untersuchen, wie feucht die Luft in einem bestimmten Zimmer durch das verdunstete Wasser wird. Weiter gehend ist das erste Heizen meistens aufklärend! Sehr trügerisch ist das bloße Befühlen der Wände, denn eine Wand kann oberflächlich sehr trocken sein und im Innern ist sie es noch lange nicht! Gerade dieser Umstand erklärt uns das plötzliche und stellenweise Auftreten der feuchten, dunkeln Stellen! Nehmen wir an, die Poren einer Wand seien oberflächlich ausgetrocknet und nun bezieht eine Familie diese Räume! Der theils durch den Lebensproceß und theils durch die tägliche Beschäftigung erzeugte Wasserdampf schlägt sich in den Poren der Wände nieder, fällt die kleinen Canäle bald aus und — so treten die Flecken zu Tage!

Wie groß die durch den Lebensproceß entwickelte Wasserdampfmenge ist, ersehen wir aus der Angabe, daß ein ruhender Mensch in 24 Stunden 900 Gramm und ein arbeitender Mensch in derselben Zeit sogar 2000 Gramm Wasserdampf entwickelt.

In der Regel sind nach Norden gelegene Zimmer, da sie von der Sonne nicht beschienen werden, feuchter und kälter als andere Räume, und weisen solche Räume beim Uebergang des Winters in den Frühling zuweilen in ihrem Innern eine niedrigere Temperatur auf, als die äußere Luft. In solchen Räumen sind den Krankheiten Thor und Thür geöffnet, denn die theilweise Verhinderung der Wasserabscheidung auf dem Wege der Verdunstung muß zuletzt die Functionen des menschlichen Körpers herabstimmen! Poröse Wände verschlucken begierig das verdunstete Wasser, während unporöse Körper, wie die Fensterseiben und feuchte Wände, aus den Niederschlag des Wassers recht deutlich vor Augen führen.

Wie aber — um zum Wichtigsten zu kommen — schaffen wir uns eine trockene Wohnung? Wir sehen schon, daß wir mit der Entwicklung einer bedeutenden Menge Kohlenäure nichts erreichen können, weil die Ansicht, als könne man mit Kohlenäure die Wände austrocknen, als gänzlich falsch verworfen werden muß. Es bleibt uns also kein anderer Weg, als die Verdunstung! Diese ist aber abhängig von der Temperatur, dem Wassergehalt und der Geschwindigkeit der zuzuführenden Luft. Bei einer mittleren Jahrestemperatur von 10° Celsius und einem mittleren Wassergehalt der Luft von 75 pCt. verwandelt 1 Cubikmeter Luft 2,4 Gramm Wasser in Wasserdampf. Beziehen wir diese Annahme auf unsere Gebäude mit 83,500 Kilogramm Wassergehalt, so erhellt hieraus, daß rund 34 Millionen Kubikmeter Luft von der obigen Beschaffenheit nötig wären, um die Mauern vollständig auszutrocknen. Um uns die Sache noch klarer zu machen, wollen wir ein weiteres Pottenkofer'sches Beispiel anziehen! Ein Zimmer mit 100 Kubikmeter Rauminhalt sei mit Luft von mittlerer Beschaffenheit — also 10° Celsius und 75 pCt. Wassergehalt — angefüllt. Die 100 Kubikmeter würden dann höchstens 100, 2,4 = 240 Gramm Wasser verdunsten. Würde nun die Luft nicht erneuert, so würde auch kein weiteres Gramm Wasser zur Verdunstung gelangen und die Wände wären und blieben feucht! Das weitere Austrocknen hängt einzig und allein vom Luftwechsel ab. Angenommen, der Luftwechsel betrüge stündlich 10 Kubikmeter, so würden pro Stunde 24 Gramm Wasser herausgeschafft. Verbinden wir diesen Luftwechsel mit einer kräftigen Heizung, so erreichen wir zwei Vortheile: einen schnelleren Luftwechsel und ein erhöhtes Wasserverdunstungsvermögen! B. B.: Erzielen wir eine Temperatur von 20° Celsius, so erhöht sich das Verdunstungsvermögen der Luft von 2,4 auf 10,2 Gramm pro Einheit und der Luftwechsel steigt von 10 Kubikmeter auf 50!

Daher schließen wir ebenso einfach als richtig, daß die Defen als Heiz- und nicht als Kohlenäurequellen in Verbindung mit einer tüchtigen Ventilation die einzig richtigen Hilfsmittel bilden, um feuchte Wohnungen auszutrocknen und diese media sind es, welche manches Menschenleben vor Krankheit und Siedthum zu bewahren und zu beschützen im Stande sind!